

Quellen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **129-130 (1976-1977)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gehört in den Dorfzwing Malters. Dort stand noch 1604 ein Kreuz, zur Erinnerung an eine Leiche, die dort gefunden wurde. Später hängte man an Stelle des Kreuzes eine Erinnerungstafel an eine Tanne, die Helgentanne. Man darf annehmen, daß das Hochwasser eine Leiche anschwemmte und sie mit Schutt zudeckte. So blieb sie wohl jahrelang liegen, bis sie bei Waldarbeiten gefunden wurde. Die Zwingsgenossen errichteten zu ihrem Andenken ein Kreuz. Nach andern Auslegungen habe dort ein Mörder sein Opfer verscharrt.

Tagwen — Tagewan, Tagwan, Tagwerk, Fronarbeit an einem Tage. Anzahl Tage der Fronarbeit.

Twing und Bann — niedere Gerichtsbarkeit, polizeiliche Gewalt in einem Bezirke. Die hohe Gerichtsbarkeit, die Gewalt über Leben und Tod hatte, nannte man «Dieb und Frefel».

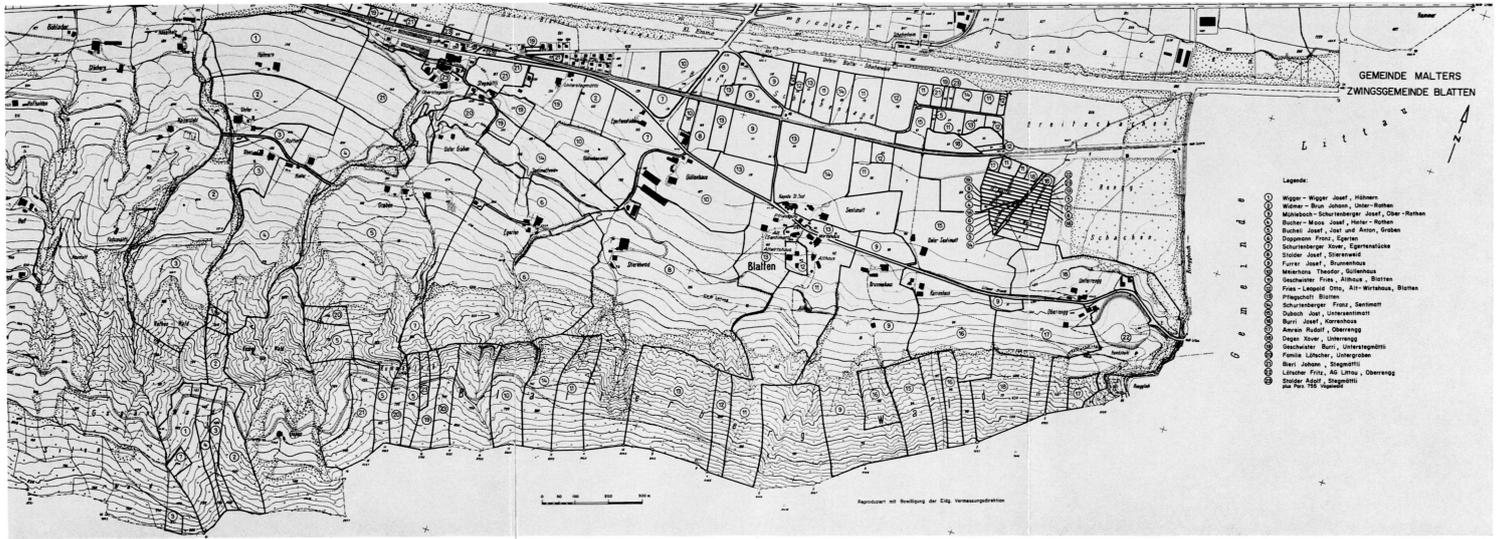
Werg — Werch, Abfall bei Bearbeitung von Hanf und Flachs. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war der Landwirt Selbstversorger. Er versah sich auch mit Leinwand und Hanftuch. Die schönen Leinenvorräte waren der Stolz der Hausfrau.

Zehnten — der zehnte Teil des Ertrages von Feld und Flur, besonders als Abgabe an die Kirche. Großzehnten: Getreide, Heu, Gespinstpflanzen. Kleinzehnten: Äpfel, Birnen, Werg, Rüben, Nüsse.

Zwingslade — Kleinere Gemeinwesen, die sich früher nicht mit so großen Aktenstößen abmühen mußten wie heute, erstellten für die Versorgung ihrer Akten solide eiserne oder harthölzerne Truhen (Laden). — Gemeindelade, Kirchenlade, Zwingslade. Es gab unter diesen Laden wertvolle handwerkliche Arbeiten. Ein gutes Stück ist z. B. die schmiedeiserne Kirchenlade von Malters. Auch die Zwingslade von Blatten darf sich als beachtenswerte Schreinerarbeit sehen lassen.

QUELLEN

- I. Gemeindegarchiv Malters
Urkundensammlung, Pfarrpfrundurbare
- II. Pfarrarchiv Malters
Jahrzeitbuch, Urbare, Protokolle
- III. Staatsarchiv Luzern
Akten über die Pflugschaft Blatten
- IV. Zwingslade Blatten (Zwl. Bl.)
 - A Gebundene Akten, Mappen
 1. Zwingslibell (Libell)
 2. Verhandlungsprotokoll des Zwings Blatten (Protokoll)
 3. Rechnungsprotokoll 1871—89 (Rp. 1871)
 4. Rechnungsprotokoll 1890—34 (Rp. 1890)
 5. Emmenkorrektionsrechnungen 1901—07 (Ekr.)
 6. Waldregulativ 1914 (Wr. 1914)



-Bevollmächtigter Eidg. Vermessungsdirektion vom 30. 6. 1977-

Plan der Zwingsgemeinde Blatten vor der gegenwärtig laufenden Güterzusammenlegung.
 Oberegg hieß früher Hundsbühl,
 das Karrenhaus ursprünglich Egelsee, dann Weiberhof,
 Untergraben ist in den Zwingsakten mit Grabenbühl bezeichnet.

Im Jahre 1923 bestand die Zwingsgemeinde Blatten noch aus 25 Liegenschaften. Seither wurden Wirtshaus und Altwirtshaus und die beiden Graben zusammengelegt, so daß die Zwingsgemeinde Blatten heute noch 23 Grundbesitzer zählt.

7. Waldwirtschaftsplan 1923 (Wp. 1923)
8. Waldwirtschaftsplan 1948 (Wp. 1948)
9. Studien zur Geschichte des heiligen Jodocus und Akten zur Geschichte der Kirche in Blatten (Studien)

B Neun Pergamenturkunden (P)

(Es waren ursprünglich zehn Urkunden vorhanden. Die Urkunde Nr. 4 fehlt. Es handelt sich um einen Vertrag mit dem Müller von Thorenberg und den Zwingsgenossen von Blatten aus dem Jahre 1609)

1. Beilbrief zwischen denen von Blatten und denen von Brunau 1596
2. Einschlagbrief von den 19. Haushofstätten zu Blatten Kilchgangs und Amts Malters gelegen um ihren Blatterschachen, gegeben anno 1602
3. Marchbrief zwischen dem Brunauerboden und dem Blattenschachen im Amt Malters, die Emme belangend anno 1604
4. Vertrag zwischen denen von Blatten einer- sodann denen von Brunau anderseits betreffend das Stegen und Wuhren in der Emme 1618
5. Vertrag um das Wuhren, Straße und Fußweg bei der Helgentannen im Spissen zwischen den Dorfzwingen Malters und Blatten 1641
6. Vergleich zwischen den Zwingsgenossen zu Blatten und Meister Jakob Waldispühl, Besitzer des obern Hofes zu Thorenberg 1679
7. Vergleich zwischen den Genossen zu Blatten und den Zwingsgenossen zu Brunau wegen der neuen Marchen an der Emme anno 1679
8. Spruchbrief zwischen beiden Twingen Blatten und Littau wegen des Holzes zum Stegen und Wuhren anno 1683
9. Urkunde um einen Auftriebsstreit zwischen den Gemeinden Littau und Blatten wegen des Unterhofes zu Thorenberg anno 1697

C Andere Akten

1. Organisation und Grundbesitz (Aa)
2. Kaufbriefe (Ab)
3. Marchbriefe (B)
4. Allmendteilung (D)
5. Weidgang (E)
6. Waldwirtschaft (F)
7. Wuhrpflicht (Ga)
8. Wuhrpflicht (Gb)
9. Wuhrpflicht (Gc)
10. Straßenwesen (H)
11. Thorenbergermühle (I)
12. Wasserversorgung der Stadt Luzern (K)
13. Allgemeine Verwaltung (La)
14. Allgemeine Verwaltung (Lb)
15. Pläne (M)
16. Pläne gerollt (M 11, 12, 13, 14, 15, 16)

(Letzte Aktennummer 170)